

Inhaltverzeichnis

A. Einleitung	15
I. Einführung in die Problematik	15
II. Ziel der Arbeit	17
III. Gang der Arbeit	17
B. Der Arbeitszeitbegriff	21
I. Historische Entwicklung des Arbeitszeitrechts	21
1. Weimarer Republik	21
a) Demobilmachungsverordnungen	21
b) Verordnung über die Arbeitszeit	22
c) Das Arbeitszeitnotgesetz	22
2. Nationalsozialismus	23
3. Arbeitszeitordnung	23
4. Zweiter Weltkrieg und die Nachkriegszeit	24
a) Kriegszeit	24
b) Nachkriegszeit	24
c) Kampagne des Deutschen Gewerkschaftsbundes	24
5. Das Arbeitszeitgesetz	24
a) Grund für den Erlass	25
b) Zweck des Gesetzes	26
aa) Sicherheit und Gesundheit der Arbeitnehmer, § 1 Nr. 1 Alt. 1 ArbZG	26
bb) Flexibilisierung der Arbeit, § 1 Nr. 1 Alt. 2 ArbZG	27
cc) Schutz der Sonntags- und Feiertagsruhe, § 1 Nr. 2 ArbZG	28
dd) Kollision der Schutzziele	29
ee) Beachtung ungeschriebener Ziele	30
ff) Eigene Ansicht	31
c) Geltungsbereich des Arbeitszeitgesetzes	32
aa) Persönlicher Geltungsbereich	32

bb) Räumlicher Geltungsbereich	33
cc) Sachlicher Geltungsbereich	34
d) Disponibilität	34
e) Opt-Out Lösung	35
f) Gewährleistung der Einhaltung	35
6. Das Verhältnis zwischen ArbZG und Regelungen auf europäischer Ebene	36
a) Anwendungsvorrang und richtlinienkonforme Auslegung	36
b) Problem der horizontalen und vertikalen Wirkung	38
II. Das neue EuGH – Urteil	41
1. Zu Grunde liegender Sachverhalt	41
2. Die Entscheidung	41
3. Wirkung von EuGH-Urteilen im Vorabentscheidungsverfahren ...	43
a) Rechtliche Wirkung	43
b) Zeitliche Wirkung	44
c) Zwischenergebnis	45
III. Definierung des Begriffs Arbeitszeit	45
1. Der öffentlich-rechtliche Arbeitszeitbegriff	46
a) Deutsche Regelung	46
(1) Kategorien des Arbeitszeitbegriffs	48
(2) Zwischenergebnis	50
b) Arbeitszeit aus europarechtlicher Sicht	50
c) Beginn der Arbeit	53
d) Ende der Arbeit	55
2. Die vertragsrechtliche Arbeitszeit und das Direktionsrecht	56
a) Inhalt und Grenzen des Direktionsrechts	56
b) Zusammenhang zwischen Direktionsrecht und öffentlich- rechtlicher Arbeitszeit	57
3. Der vergütungsrechtliche Arbeitszeitbegriff	64
4. Arbeitszeit in betriebsverfassungsrechtlicher Hinsicht	67
5. Zwischenergebnis	70
6. Streitige Vorgänge	72
a) Kurzfristige Unterbrechungen	73

aa) Während der Arbeit	73
bb) Während der Ruhezeit	79
(1) Jede Unterbrechung ist Arbeit	79
(2) Kurze Unterbrechungen sind keine Arbeit	80
(3) Eigene Stellungnahme	81
b) An- und Umkleiden	86
aa) Differenzierung nach Kleidungsart	86
(1) Auffälligkeit der Kleidung	86
(2) Sicherheitskleidung	88
(3) „Normale“ Arbeitskleidung	88
bb) Gegenansicht	88
cc) Stellungnahme	89
c) Home Office	91
d) Dienstreisen und Wegezeiten	93
aa) Stellungnahme zur Unterscheidung von Dienstreise und Wegezeit	93
bb) Wegezeiten	94
(1) Definition	94
(2) Hin- und Rückweg zwischen Arbeit und zu Hause	94
(3) Aktivierung in der Rufbereitschaft	95
(4) Arbeitnehmer ohne festen Arbeitsort	95
cc) Dienstreise	96
(1) Zeit zwischen Betriebsstätten	97
(2) Beanspruchungstheorie	97
(3) Kritik an der Beanspruchungstheorie	99
(4) Eigene Stellungnahme	101
(a) Akten bearbeiten etc.	102
(b) Fahrten mit einem PKW	102
(c) Keine Arbeitsleistung ieS	103
e) Bereitschaftsdienst	107
aa) Bereitschaft als Ruhezeit	108
bb) Bereitschaftsdienst als Arbeitszeit	109
cc) Auslegung des Begriffs	109

f) Rufbereitschaft	110
aa) Vorgabe der Zeit des Eintreffens am Arbeitsort	111
bb) Einzelfallabwägung	112
cc) Eigene Stellungnahme	112
g) Ständige Erreichbarkeit	113
aa) Erreichbarkeit als Bereitschaftsdienst	114
bb) (Analoge) Rufbereitschaft	115
cc) Zurechenbarkeit der Erreichbarkeit	116
h) Betriebsratstätigkeit	118
aa) Ehrenamtstätigkeiten sind keine Arbeitszeit	118
bb) Betriebsratstätigkeit ist keine geschuldete Leistung	120
cc) Auslegung anhand von Art. 2 Nr. 1 RL 2003/88/EG	121
7. Rolle des Arbeitnehmerbegriffs	123
a) Bedeutung für die Bestimmung und Aufzeichnung von Arbeitszeit	123
b) Europarechtlicher Arbeitnehmerbegriff	123
c) Nationaler Arbeitnehmerbegriff	124
d) Gemeinsamkeiten	125
e) Unterschiede	126
f) Maßgeblich für Arbeitszeiterfassung	127
aa) § 5 BetrVG	127
bb) Herkömmlicher deutscher Arbeitnehmerbegriff	127
cc) Unionsrechtliches Verständnis	127
dd) Ausschluss von Spitzenverdienern	129
g) Zwischenergebnis	130
8. Zwischenergebnis Teil B: Herausgearbeitete Kriterien zur Einordnung von Arbeitszeit	130
C. Formen der Arbeitszeiterfassung	133
I. Sinn und Zweck von Arbeitszeiterfassung	133
II. Bestehende Aufzeichnungspflichten	134
1. Kontrolle von Überstunden	134
2. Kontrolle bei Minijobs	134
3. Aufzeichnungspflichten bei Berufskraftfahrern	135

III. Formen	135
1. Stechuhr und elektronische Erfassung	135
2. Papier	136
3. Computererfassung	136
4. App	136
IV. Wirkung des EuGH Urteils	137
1. Ultra vires Akt	137
2. Kritik an der Erforderlichkeit	138
3. Vorlage der deutschen Regelung an den EuGH	139
4. Reichweite der zu schaffenden Überwachungsnorm	139
a) Kein Handlungsbedarf des Gesetzgebers	139
b) Nur Möglichkeit der Bereitstellung eines Systems	140
aa) Definierung „objektives, verlässliches, zugängliches System“	143
(1) objektiv	143
(2) verlässlich	144
(3) zugänglich	145
(4) System	146
bb) Zwischenergebnis	146
c) Pflicht zur vollständigen Erfassung	146
aa) Art. 31 EU-Grundrechtecharta als Rechtfertigung	146
bb) Konkretisierung durch die Arbeitszeitrichtlinie	147
cc) Grundlage der Richtlinie 89/391/EWG	147
dd) Wertung des EuGH	148
d) Delegation auf den Arbeitnehmer	149
aa) Unionsrechtliche Ermöglichung	150
bb) Wahl des größtmöglichen Schutzes	152
cc) Beeinträchtigung der unternehmerischen Freiheit	154
dd) Arbeitnehmererfassung als Ausnahme	155
(1) Art der Tätigkeit	155
(2) Betriebsgröße	156
ee) Delegationsstufen	157

ff)	Form der Aufzeichnung	158
(1)	Grundsatz	158
(2)	Ausnahmefall der Art der Tätigkeit	159
(3)	Formerleichterung für Kleinbetriebe	160
gg)	Rechtsfolgen bei Nichteinhaltung der Formvorgaben	161
e)	Erfassung durch den Arbeitgeber	161
aa)	Regelmäßige Kontrolle	162
bb)	Stichproben	163
cc)	Behördliche Kontrolle	165
dd)	Einzel erfassung oder Gesamtaufzeichnung	165
f)	Inhalt der Aufzeichnung	166
g)	Ausreichen von Aufzeichnungen aus anderen Gründen	167
h)	Beteiligungs- und Auskunftsrechte des Betriebsrats	168
aa)	Ursprüngliche Lage	169
(1)	§ 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG	169
(2)	§ 87 Abs. 1 Nr. 1 BetrVG	170
(3)	§ 87 Abs. 1 Nr. 2, 3 BetrVG	176
(4)	§ 80 Abs. 2 BetrVG	176
(5)	Initiativrecht	178
bb)	Rechte vor Umsetzung in nationales Recht	180
(1)	Unterrichtungs- und Mitbestimmungsrechte	181
(2)	Initiativrecht	181
(a)	§ 87 Abs. 1 Nr. 1 BetrVG	182
(b)	§ 87 Abs. 1 Nr. 2 und Nr. 3 BetrVG	182
(c)	§ 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG	182
(d)	§ 80 Abs. 2 BetrVG	183
(e)	§ 87 Abs. 1 Nr. 7 BetrVG	184
(3)	Zwischenergebnis	188
cc)	Beteiligung bei Normierung einer Erfassungspflicht	188
V.	Handhabung vor Tätigwerden des Gesetzgebers	189
1.	Richtlinienkonforme Rechtsfortbildung	190
2.	§ 17 Abs. 4 ArbZG	191
a)	(Mittelbare) Aufzeichnungspflicht	191

b) Auslegungsfähigkeit der Vorschrift	192
3. Auslegungsfähigkeit von § 16 Abs. 2 S. 1 ArbZG	192
a) Grammatikalische Auslegung	193
b) Historische Auslegung und Sinn der Regelung	194
4. Analogie bestehender Vorschriften	195
5. Erfassungspflicht unmittelbar aus Art. 31 Abs. 2 GRCh	196
a) Gegenstand des Art. 31 Abs. 2 GRCh	196
b) Meinungsstand zur unmittelbaren Wirkung	197
c) Rechtsprechung des EuGH zum Urlaubsrecht	198
d) Anwendbarkeit auf die Arbeitszeiterfassung	199
6. Drittwirkung der Arbeitszeitrichtlinie	201
a) Private Arbeitgeber (horizontale Drittwirkung)	201
b) Öffentliche Arbeitgeber (vertikale Direktwirkung)	202
7. Beachtung durch die Gerichte	202
VI. Umsetzungsmöglichkeit in das deutsche Recht	204
1. Tarifrrechtliche Regelungen	204
2. Änderung des § 16 Abs. 2 ArbZG	204
3. Schaffung einer neuen Regelung	206
4. Berücksichtigung von Ausnahmereichen	206
a) Gestaltungsspielraum aus dem CCOO – Urteil	206
aa) Vertrauensarbeitszeit	206
bb) Kleinbetriebe	208
b) Ausnahmereiche nach Art. 17 RL 2003/88/EG	209
aa) Die Voraussetzungen	210
bb) Ausnahme für Leitende Angestellte	211
(1) Gleichstellung Spitzenverdiener und leitende Angestellte	214
(2) Zwischenergebnis	215
bb) Schaffung eines Ausnahmereichs für Kleinbetriebe	215
cc) Vertrauenszeit als Ausnahmemodell	216
c) Ausnahmereiche durch Tarifverträge	222

D. Problemfeld im Zeitalter der Digitalisierung	223
I. Konflikt mit dem Datenschutz	223
1. Grundlagen des Arbeitnehmerdatenschutzes	224
2. Die Verbindung zu den Mitbestimmungsrechten des Betriebsrats	226
3. Arten erfasster Daten	227
a) Personenbezogene Daten	227
b) Biometrische Daten	228
4. Berechtigung der Erhebung	228
a) Personenbezogene Daten	228
b) Biometrische Daten	233
5. Weitergehende Pflichten aus datenschutzrechtlicher Sicht	234
a) Grundsatz der Datenminimierung	234
b) Schutz vor Dritten	235
6. Aufbewahrungszeitraum	236
7. Löschungspflicht	237
II. Zwischenergebnis	238
E. Reformvorschlag	239
F. Darstellung der wesentlichen Ergebnisse	241
Literaturverzeichnis	245